



*Pierre Audoin Consultants*

---

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **PAC-Studie: Die IT als Innovationsmotor? In den meisten deutschen Unternehmen Fehlanzeige!**

**München, 28. November 2013 – Um die digitale Transformation ihrer Geschäftsmodelle erfolgreich zu bewerkstelligen, sind starke IT-Organisationen, die sich als Dienstleister und Innovationsmotoren positionieren, gefragter denn je. Allerdings sind die Ziel- und Steuerungssysteme der meisten IT-Abteilungen heute nicht dafür ausgelegt, diesem Anspruch gerecht zu werden. Dies ist ein zentrales Ergebnis der aktuellen Analyse „Von der Kostenstelle zum Innovationsmotor!? Die interne IT im Wandel“, die das Marktanalyse- und Beratungsunternehmen Pierre Audoin Consultants (PAC) im Rahmen des Forschungsprojekts ProdIT (Produktivität IT-basierter Dienstleistungen) veröffentlicht hat. Für die Analyse wurden IT-Verantwortliche aus mehr als 140 Unternehmen in Deutschland befragt.**

Die in vielen Unternehmen anstehende digitale Transformation hat die Diskussion um die Rolle interner IT-Organisationen neu entfacht. Eine enge Zusammenarbeit zwischen IT und Business ist schließlich essenziell, um die rasanten technologischen Entwicklungen rund um Cloud, Mobile, Social oder Big Data erfolgreich und nutzbringend für das eigene Geschäft zu adaptieren.

„Interne IT-Organisationen besitzen wegen ihrer Nähe zum Business und ihrem Wissen um die internen Prozessabläufe beste Voraussetzungen, um sich dauerhaft als strategischer Partner der Fachbereiche zu etablieren und so ihre Daseinsberechtigung, die im Zuge der Outsourcing-Diskussion häufig angezweifelt wurde, unter Beweis zu stellen“, erläutert Dr. Andreas Stiehler, Lead Analyst der Studie. Dazu müssen sich heutige IT-Abteilungen jedoch als echte Dienstleister und Innovationsmotoren profilieren, indem sie ihre Nähe zum Business als Wettbewerbsvorteil (auch gegenüber externen Dienstleistern) ausspielen.

Für die Steuerung ihrer Produktivität bzw. Performance bedeutet dies, dass insbesondere Parameter wie Service-Qualität, End User Experience und Maximierung des Business Value betont werden sollten. Doch von diesem Leitbild der IT als Innovationsmotor sind die meisten internen IT-Organisationen laut der PAC-Analyse heute weit entfernt.

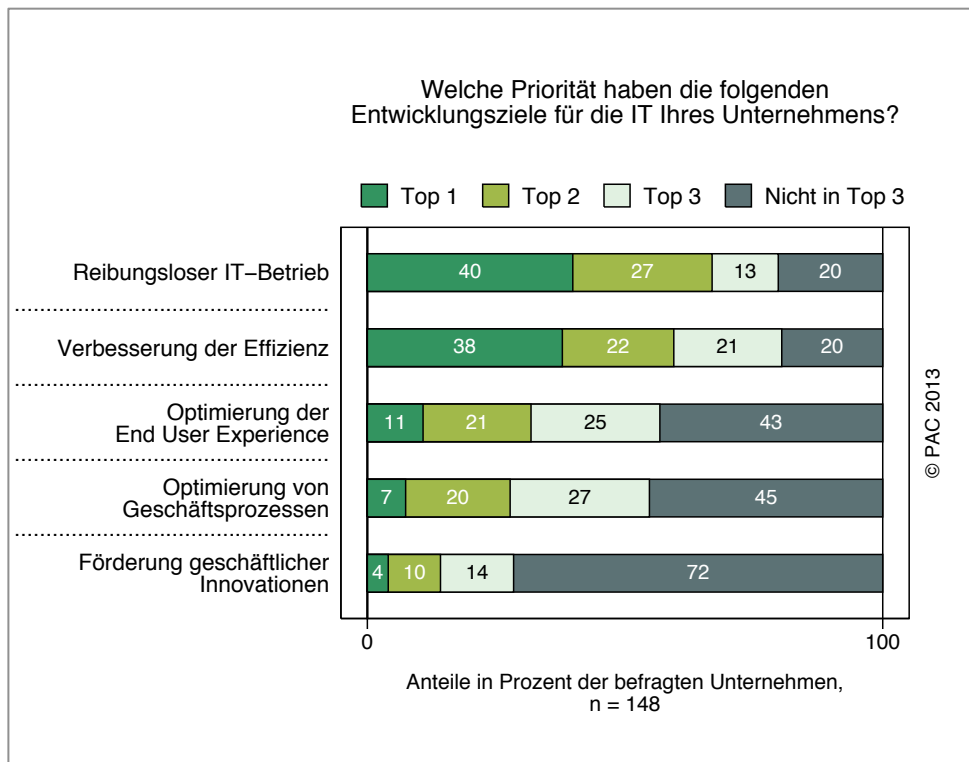


Abb. 1: Ziele von IT-Innovationsprojekten

„Die meisten IT-Abteilungen in deutschen Unternehmen präsentieren sich heute eher als Kostenstelle, deren Aktivitäten darauf gerichtet sind, eine hohe Verfügbarkeit und Kosteneffizienz im IT-Betrieb zu gewährleisten.“ Die Optimierung von Geschäftsprozessen oder die Förderung geschäftlicher Innovationen rangieren dagegen bei den selbstgesteckten Entwicklungszielen erst ganz am Ende der Skala.

Auch alle weiteren Ergebnisse der PAC-Untersuchung – vom Kennzahleneinsatz für die Messung der Performance über die Einschätzung des Verbesserungsbedarfs bis hin zu IT-Lieferantenentwicklung und Zielen des Innovationsmanagements – fügen sich nahtlos in dieses Bild ein. Kosten- und Effizienzparameter dominieren, wogegen eine bessere Unterstützung der geschäftlichen Anforderungen, eine Verbesserung der End User Experience oder die Förderung geschäftlicher Innovationen in den meisten IT-Organisationen hintenanstehen.

Stiehler hält diese Ausrichtung der Ziel- und Steuersysteme für verfehlt: „Statt sich auf ihre Stärken zu fokussieren, feilen die meisten IT-Organisationen heute daran, ihre Schwächen gegenüber externen Dienstleistern wettzumachen. Aber in puncto Kosteneffizienz und Verfügbarkeit werden spezialisierte Dienstleister, die skalieren können, immer im Vorteil sein.“ Besser wäre es für die interne IT daher, in Commodity-Bereichen die Outsourcing-Karte zu ziehen und sich stattdessen stärker als strategischer Partner des Business zu profilieren.

Der PAC-Analyst benennt auch die Folgen einer passiven Ausrichtung: „Fühlen sich die Fachbereiche von der internen IT nicht angesprochen, nehmen sie eben selbst das Heft des Handelns in die Hand“. Die Analyse von Entscheidungsstrukturen im Rahmen der Studie unterstreicht dies: Selbst bei traditionellen IT-Domänen wie der Entwicklung von IT-Lösungen für die Fachbereiche sitzt die IT in der Mehrheit der Unternehmen zwar mit am Tisch, ist aber nicht mehr Hauptentscheider oder Projektleiter. Bei der Gestaltung von

Geschäftsprozessen oder von Innovationen hat die interne IT in der Mehrheit der Unternehmen allenfalls eine beratende Funktion.

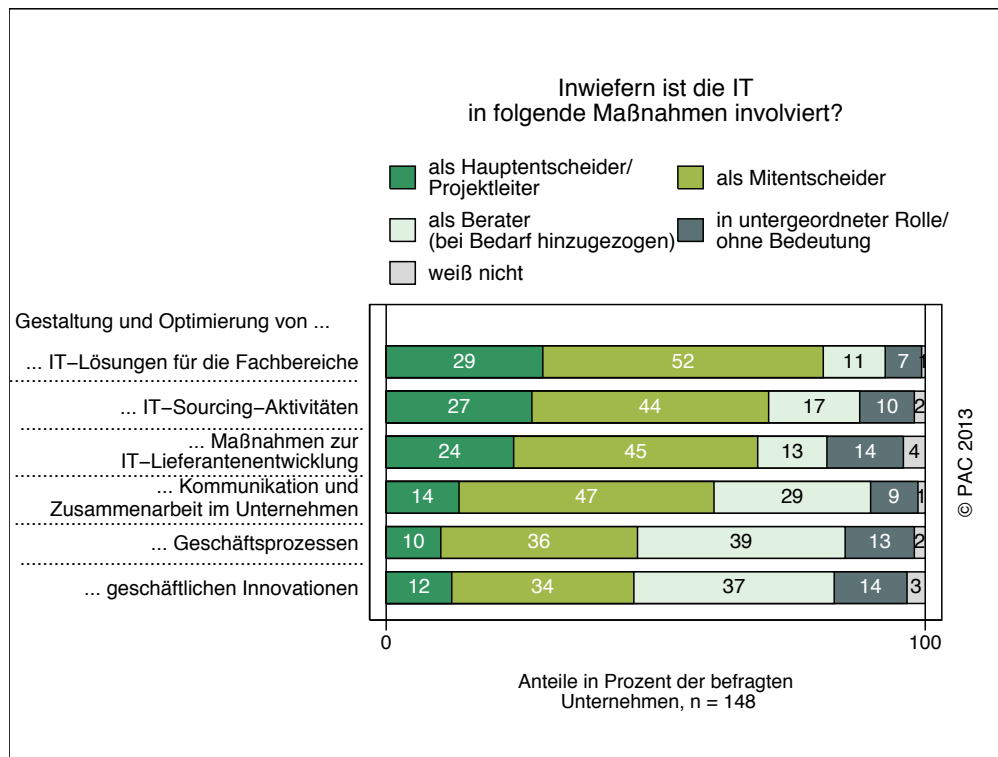


Abb. 2: Einbeziehung der IT in IT- und Business-Aktivitäten

PAC hält diese Entwicklung für riskant: IT-Wildwuchs oder weitere Inseln in der IT als Folge von Einzelinitiativen der Fachbereiche ohne Steuerung durch die IT-Abteilung führen bei der anstehenden digitalen Transformation nur zu suboptimalen Ergebnissen und damit zu einem Verlust der Wettbewerbsfähigkeit. Eine stärkere Einbeziehung der IT in strategische Entscheidungen des Business sei deshalb zwingend erforderlich.

Allerdings sieht PAC hierbei zunächst die IT-Abteilungen selbst in der Pflicht: „Wer die Förderung des Business nicht zum obersten Ziel erklärt, der braucht sich über fehlende Anerkennung als Businesspartner nicht zu beklagen“, schließt Stiehler.

## Über ProDIT

Der Report entstand im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Forschungsvorhabens „ProdIT“ („Produktivität IT-basierter Dienstleistungen“). Gemeinsam untersuchen die drei Forschungspartner – ZEW, Universität Mannheim und PAC – Methoden und Kennzahlen zur Steuerung und Messung der Produktivität in der IT-Services-Branche. Dabei wird das Thema sowohl aus volkswirtschaftlicher als auch aus Prozess- und Organisationssicht beleuchtet. Das Marktanalyse- und Beratungsunternehmen PAC befasst sich im Rahmen von ProdIT mit der produktivitätsorientierten Steuerung von IT-Services-Organisationen.

Der ausführliche Report steht unter <https://www.pac-online.com/von-der-kostenstelle-zum-innovationsmotor-die-rolle-der-internen-it-im-wandel> zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Weitere Informationen zum Forschungsprojekt ProdIT unter [www.zew.de/prodit2013](http://www.zew.de/prodit2013).

## Über Pierre Audoin Consultants (PAC)

PAC liefert fokussierte und objektive Antworten auf die Wachstumsherausforderungen der Akteure im Markt für Informations- und Kommunikationstechnologie (ITK) – von der Strategie bis zur Umsetzung.

Pierre Audoin Consultants wurde 1976 gegründet und ist ein unabhängiges Marktanalyse- und Beratungsunternehmen für den Software- und ITK-Services-Markt. Wir unterstützen ITK-Anbieter mit quantitativen und qualitativen Marktanalysen sowie strategischer und operativer Beratung. CIOs und Finanzinvestoren beraten wir bei der Bewertung von ITK-Anbietern und -Lösungen und begleiten sie bei ihren Investitionsentscheidungen. Öffentliche Organisationen und Verbände bauen auf unsere Analysen und Empfehlungen als Grundlage für die Gestaltung ihrer ITK-Politik.

Weitere Informationen unter [www.pac-online.de](http://www.pac-online.de).

Besuchen Sie auch den PAC Blog! Kurzanalysen und Kommentare zu aktuellen ITK-Trends und Entwicklungen von PAC-Analysten und -Beratern: <http://blog.pac-online.com>

### Kontakt:

Bei Fragen zum Artikel wenden Sie sich bitte an:



**Dr. Andreas Stiehler**

Tel: +49 (0) 30 285 296 26

E-Mail: [a.stiehler@pac-online.com](mailto:a.stiehler@pac-online.com)

### Pressekontakt:

**Karen Manzano**

Tel: +49 (0) 30 28 52 96-11

E-Mail: [k.manzano@pac-online.com](mailto:k.manzano@pac-online.com)

### Pierre Audoin Consultants (PAC) GmbH

Holzstraße 26

D-80469 München

Tel: +49 (0) 89 23 23 68-0

Fax: +49 (0) 89 719 62 65

E-Mail: [info-germany@pac-online.com](mailto:info-germany@pac-online.com)

Web: <http://www.pac-online.de>